

Grundschüler schwimmen wieder um die Wette

Wettbewerb im Heljensbad fand erstmals seit 2019 statt. Zahl der Nichtschwimmer hat nach Corona zugenommen

Verena Sarnoch

Um die Wette schwimmen, das können jetzt die Grundschüler nach vielen Jahren endlich mal wieder, und zwar das erste Mal seit 2019: Zum traditionellen Schwimmfest im Heljensbad zeigen die Dritt- und Viertklässler an zwei Tagen nicht nur ihr Können, sondern auch, warum Schwimmunterricht lebenswichtig ist.

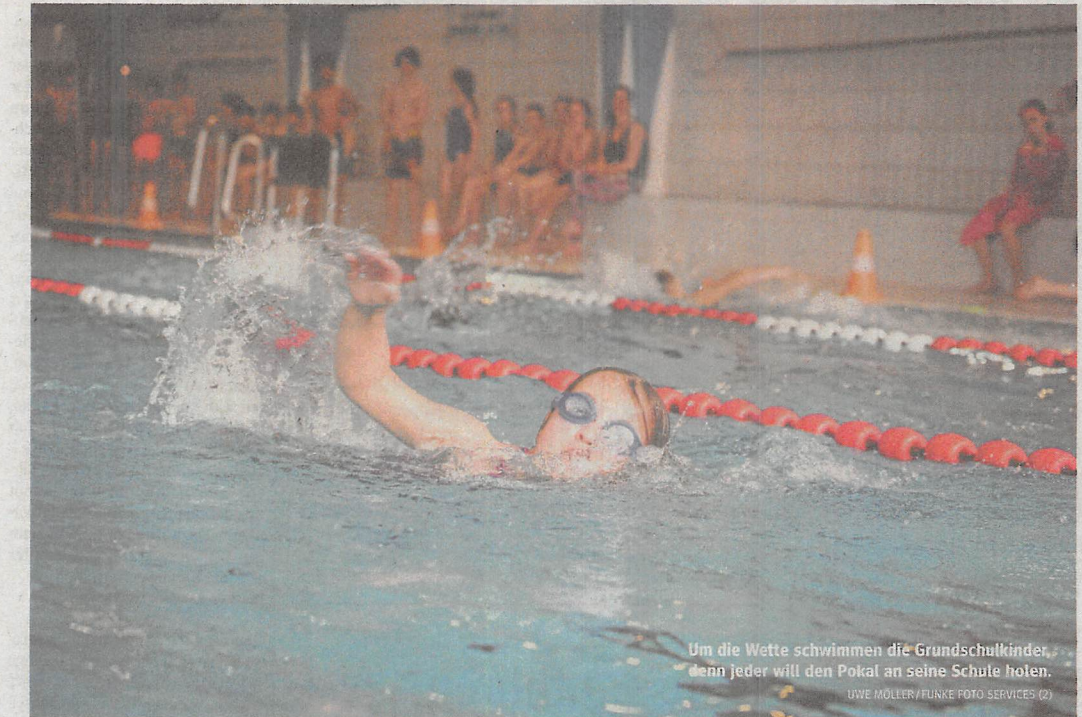
Warum sie vor Ort sind, wissen die Viertklässler am noch frühen Donnerstagmorgen ganz genau. „Was findet denn heute hier statt?“, fragt Michael Peitz, Konrektor der in diesem Jahr das Fest organisierenden Tersteegen-Schule. „Ein Schwimmwettkampf!“, antwortet ein pfiffiger Viertklässler und kann auch die nächste Frage („Was müssen wir dabei tun?“) schnell beantworten: „Gewinnen!“

Brustschwimmen, Kraulen, Rückenschwimmen und Streckentauchen stehen auf dem Programm, den Tagesabschluss bilden jeweils die Staffeln. Die Mädchen und Jungen sind aufgeregt, schauen aber aufmerksam zu, als Sportlehrerin Dörte Kaiser erklärt, wie der Start abläuft. Beim langen Pfiff bereitmachen, bei „fertig“ auf dem Startblock oder daneben in Stellung gehen, beim kurzen Pfiff starten.

Gewinner sind sie am Ende doch alle

Die Mädchen beginnen – während ihre Klassenkameraden und -kameradinnen sie lautstark anfeuern, schwimmen die ersten vier so rasch wie möglich die 25 Meter bis zum Ende der Bahn. Dort sitzen die Sporthelfer vom Kant-Gymnasium, die aufmerksam die geschwommenen Zeiten stoppen. Aufgeregte Nachfragen – „Wieviele bin ich geworden?“ – stellen die Nachwuchswasserratten dann aber vorsichtshalber auch noch einmal ihren Lehrerinnen.

Beim Schwimmfest dabei sind nur die Flottesten im Wasser: „Mindestzeiten müssen erfüllt werden. Für eine Bahn Brust oder Kraul sollten die Kinder nicht mehr als 33 Sekunden brauchen, fürs Rückenschwimmen nicht mehr als 38 Sekunden“, erklären Michael Peitz und Jana Janssen (Schulstraße). Und wie sieht es überhaupt aus mit



Um die Wette schwimmen die Grundschulkinder, denn jeder will den Pokal an seine Schule holen.

UWE MÖLLER/FUNKE FOTO-SERVICES (2)



Fiene Sarah, Thea und Sonja vom Kant-Gymnasium helfen beim Schwimmfest zum Beispiel durch die Abnahme von Zeiten.

den Schwimmfähigkeiten der Grundschülerinnen und Grundschüler, nachdem durch Corona und den Wegfall von Präsenzunterricht Defizite festgestellt worden waren? „Man merkt schon, dass es pro Klasse zu Beginn des Schwimmunterrichts mehr Nichtschwimmer gibt als früher. Wo es früher fünf waren, sind es jetzt viel-

leicht acht bis zehn“, berichtet Michael Peitz, eine Spitze mit besonders guten Schwimmerinnen und Schwimmern, die dann auch oft in Vereinen trainieren, gebe es aber nach wie vor.

In welchen Schuljahren und in welchem Umfang der Schwimmunterricht stattfindet, entscheiden die Grundschulen individuell. So

Man merkt schon, dass es pro Klasse zu Beginn des Schwimmunterrichts mehr Nichtschwimmer gibt als früher. Wo es früher fünf waren, sind es jetzt vielleicht acht bis zehn.

Michael Peitz,

Konrektor der Tersteegen-Schule

schwimmen beispielsweise die Kinder der Suitbertus-Schule im dritten und vierten Schuljahr, die Grundschule Schulstraße startet bereits in Klasse 2 mit dem Schwimmunterricht. „Unser Fokus liegt ganz klar auf den Nichtschwimmern“, berichtet Jana Janssen, „deswegen starten wir auch so früh mit dem Schwimmunterricht. Bis zum Ver-

lassen der Grundschule sollen alle ihr Seepferdchen haben, das ist das Ziel. Wir sind deshalb sehr dankbar, dass wir auf Frank Eickhoff als Schwimmassistenz zurückgreifen können.“

Dass die Heiligenhauser Kinder überhaupt Schwimmunterricht haben, ist zudem großes Glück: In anderen Städten in NRW und deutschlandweit herrscht bei dem Thema akute Not, da viele Bäder geschlossen worden sind. „Unsere Schwimmkurse sind alle ausgebucht und wir sind am Limit“, hatte Bäderleiter Holger Brembeck erst kürzlich betont.

Die Kinder, die beim Schwimmfest mitmachen, sind jedenfalls alle gern im Wasser, hüpfen in den Pausen im Nichtschwimmerbecken herum und warten gespannt auf die Siegerehrung. Die ersten drei pro Disziplin bekommen eine Siegerurkunde, die Staffelsieger einen Pokal. Wer am Ende vorne lag? Gewinner sind sie doch alle.